Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Fraktionsvorlage

Vorlage-Nr.: **2052-2019/DaDi**
Aktenzeichen: 510-005

Fachbereich: Fraktion der CDU
Köhler, Lutz
Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Umsetzung Schutzambulanz – Antrag CDU**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag fordert den Landrat in Anlehnung an den Beschluss vom 23.04.2018 (Vorlage 1432-2018/DaDi) auf, den Kreistag umgehend über die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Schutzambulanz zu unterrichten.
2. Der Landrat wird beauftragt, mit dem Klinikum der Stadt Darmstadt über eine vorübergehende Zusammenarbeit im bzw. Beteiligung am hessenweiten Modell "Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung" zu beraten bis die Einrichtung einer Schutzambulanz im Kreiskrankenhaus möglich ist.

Begründung:

In der Sitzung des Kreistages am 23.04.2018 wurde auf Antrag der CDU-Fraktion einstimmig beschlossen, dass der Landrat prüft, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit in der Notaufnahme des Kreiskrankenhauses in Groß-Umstadt eine Schutzambulanz eingerichtet werden kann. Weiterhin wurde beschlossen, die bestehenden Fördermöglichkeiten der Landesregierung abzufragen und eine Planstelle für eine besonders ausgebildete Forensic Nurse einzurichten. Der Kreistag sollte im Anschluss an die Sommerpause über den Sachstand informiert werden. Der Auftrag des Kreistags wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeführt, obwohl die Notwendigkeit zur Umsetzung des Beschlusses weiterhin besteht.

Da dies bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geschehen ist und aufgrund bestehender Verzögerungen in der Neubau- und Erweiterungsplanung des Kreiskrankenhauses in Groß-Umstadt in absehbarer Zeit nicht mit der Einrichtung der Notfallambulanz im Landkreis zu rechnen ist, sollte für die Zeit bis die Umsetzung in eigener Regie erfolgen kann, die Zusammenarbeit mit der Schutzambulanz am städtischen Klinikum angestrebt werden.